

FILMLADEN

KINO MACHT SCHULE

Liebe Lehrer*innen!

Wir freuen uns darüber, dass wir Ihnen das schöne und umfangreiche medienpädagogische Begleitmaterial von Hanna Reifgerst & Theresa Moßbacher zur Verfügung stellen dürfen.

Dieses wurde für den Film **Å ØVE – ÜBEN, ÜBEN, ÜBEN** ausgearbeitet und speziell für das Schulkino während der 65. Nordischen Filmtage Lübeck erstellt.

Wir haben diese Information formuliert, um einige für Österreich relevante Daten zu ergänzen:

In Österreich kommt der Film ab 27.9. ins Kino und ist fürs Schulkino – den Besuch mit Ihrer Schulklasse im Kino - österreichweit buchbar. Regisseur Laurens Perol begann im Herbst 2023 sein Masterstudium an der Filmakademie in Wien und Å ØVE ist sein erster abendfüllender Spielfilm.

In Ö ist der Film ab 16 Jahren freigegeben, was profane organisatorische Gründe hat: Wird ein Film **nicht** bei der Zensur eingereicht, ist er automatisch ab 16 Jahren freigegeben. Wir vom **KINO MACHT SCHULE**-Team **empfehlen den Film bereits für eine jüngere Altersgruppe**. Ab 12 Jahren eignet sich der Film hervorragend, um sich u.a. mit dem Berufsbild des/der Musiker/in und der leidenschaftlichen Einhaltung von und Auseinandersetzung mit umweltfreundlichen Prinzipien auseinanderzusetzen.

Weitere Themen des Films: *Klima, Natur, Musik, Machtlosigkeit, Self-Empowerment, Disziplin, Frustration, Soziale Medien*

Laurens Perols eigenes Umwelt-Engagement bildet einen wichtigen Aspekt zu Film und Schulmaterial – ist er doch auch zur UA in Österreich im Rahmen der Diagonale 2024 aus Wien nach Graz getrampt. Oh well, das ist nicht die längste Strecke, aber eben nur eine von vielen, die der sympathische Regisseur für seinen Film bisher trampend zurückgelegt hat.

Über alle seine Reisen postet Laurens auf seinen Social Media-Kanälen, auch das ist Teil der Arbeit mit dem Film im Unterricht. Die Aufgabenstellung heißt *Post-it!* Sie finden die Dokumentation auf Facebook und Instagram (@p_e_r_o_l).

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schüler*innen gute Unterhaltung mit dem Film und eine bereichernde Auseinandersetzung zum Film im Unterricht.

Bei Anmerkungen und Fragen zu Buchungen oder dem Film, wenden Sie sich gerne an uns unter schulkino@filmladen.at.

Theresa Pachucki

Das [KINO MACHT SCHULE](#) Team



Über das medienpädagogische Begleitmaterial

Liebe Lehrkräfte, liebe Pädagog:innen,

Sie haben sich entschieden, gemeinsam mit Ihrer Klasse oder Gruppe die Nordischen Filmtage zu besuchen. Damit dieser Kinobesuch ein erfüllendes Erlebnis wird, das über den Film hinausreicht, bieten wir Ihnen in diesem Dokument Impulse und Ideen für die Vor- und Nachbereitung an. Diese gliedern sich in **drei Aktivitätstypen**:

- **Sehen:** Beobachtungsaufträge, visuelle Besonderheiten erkennen und benennen, Auflösung, Kameraarbeit & Schnitt 👁👁
- **Hören & Sprechen:** Diskussionsanregungen, Rollenspiele, Dialog-Analyse, Filmmusik 🗨️👂
- **Malen, Schreiben & Machen:** gestalterische Aufträge, tiefere Auseinandersetzung mit Themen oder Einzel-Aspekten des Gesehenen, begleitende Aktivitäten (auch außerhalb des Klassenraums z.B. kochen, Museum etc.) 🧑🍳

Die Impulse fokussieren sich auf ein bis zwei Themen pro Film. Bei den vorgeschlagenen Sichtungsaufträgen geht es nicht darum, alles abzuarbeiten. Vielmehr können Sie abhängig von den Fähigkeiten und Interessen der Schüler:innen sowie der Ihnen zur Verfügung stehenden Zeit diese Impulse selbstverständlich anpassen, kürzen oder erweitern. Der Entdeckungslust sind keine Grenzen gesetzt!

Zusätzlich verlinken wir auf unseren neuen Methodenkoffer für die Filmvermittlung, der im Rahmen unserer ganzjährigen Angebotspaketes NFLplus entstanden ist. Hier finden Sie auch viele weitere Vorlagen für die Vor- und Nachbereitung des Kinobesuches.

Die Aufgaben sind bereits für Ihre Schüler:innen formuliert. Zu vielen Filmen gibt es ergänzende Wissensboxen mit relevanten Informationen, die bei der Bearbeitung der Aufgaben miteinfließen können. Zusätzlich erhalten Sie an einigen Stellen für Sie als Pädagog:in ergänzende Informationen, die Sie nach Bedarf einsetzen können.

An einigen Stellen werden Links zu externen Inhalten aufgeführt, für die allerdings keine Haftung übernommen werden kann.

Wir wünschen viel Vergnügen im Schulkino!

Hanna Reifgerst & Theresa Moßbacher

1.-5.11.2023

65
NORDISCHE
FILMTAGE
LÜBECK

Å ØVE /PRACTICE



Produktionsjahr: 2022

Regie: Laurens Pérol

Produktionsland: Norwegen

Darsteller:innen: Kornelia Melsaeter, Snorre Aun Saetereng, Gustav Gunvaldsen

Fassung: norwegische Dialoge, deutsche SDH-UT

Genre: Spielfilm, Coming-of-Age, Drama, Road-Movie

Empfohlen ab 14 Jahren, für Schüler:innen ab Klasse 8

Freigegeben ab 12 Jahren

Themen: Klima, Natur, Musik, Machtlosigkeit, Self-empowerment, Disziplin, Frustration

Nein“, brüllt Trine ins Telefon. Zum Probespiel beim Orchester der Osloer Oper wird sie nicht fliegen, sondern trampeln. Und schon steht die 18-jährige Umweltaktivistin und Trompeterin im knallgelben Regenmantel am Straßenrand. Fünf Tage bleiben ihr, um von den Lofoten in die Hauptstadt zu gelangen. Laurens Pérols Spielfilmdebüt ist ein Roadmovie in doppelter Hinsicht: eine Reise gegen die Uhr und die Reise einer jungen Frau zu sich selbst, mit der Musik von Astor Piazzola. Trine trifft gleichgesinnte Menschen, muss aber auch manch heftige Diskussion in Sachen Klimakatastrophe führen. In Kirchen, Kuhställen und Turnhallen macht sie ihre Atemübungen und packt die Trompete aus. Mit jedem Kilometer, den Trine zurücklegt, versteht sie sich selbst und ihre Sicht auf die Welt besser. Sie muss nichts erklären, wir sehen und hören, dass sich bei ihr etwas bewegt. Auch ihr Trompetenspiel wird sich verändern.



Å ØVE

Thema Musik

👄👂 Hörauftrag: Für die Protagonistin ist Musik sehr wichtig. Wie wird Musik in den unterschiedlichen Szenen zur Untermalung eingesetzt, wie Stille? Achtet auch darauf, welche Reaktionen erfolgen, wenn Trine auf ihrer Trompete spielt. Gab es Reaktionen, die euch überrascht haben? Wie setzt ihr selbst Musik in eurem Alltag ein?

➔ 👤👤👤 erinnert euch (dann) zurück an die Musik des Filmes und verfasst ein Gedicht, das diesen Eindruck für euch gut einfängt. Ihr könnt euch dabei sowohl auf den Film als Ganzes sowie auf einzelne Szenen beziehen. Stellt einander im Anschluss eure selbst verfassten Gedichte vor (gerne in kleinen Gruppen).

👄👂 In Å ØVE übt Trine das Stück *Oblivion* von Astor Piazzolla für ihr Vorspiel. Dieser langsame Tango handelt vom Vergessen bzw. dem Kampf gegen das Vergessen. Inwiefern deckt sich dies mit dem Film? Könnt ihr einen Zusammenhang feststellen?

Teilt euch dann in zwei Gruppen auf: Die eine Gruppe hört sich *Oblivion* von einem Akkordeon gespielt an → https://www.youtube.com/watch?v=dF-IMQzd_Jo ←, die andere sieht sich ein Video an, in dem zu *Oblivion* ein Tango getanzt wird → <https://www.youtube.com/watch?v=oB-RS000NLs> ←.

Macht euch im Anschluss Gedanken darüber, ob die beiden Versionen des Liedes andere Empfindungen auslösen als dies beim Trompetenspiel der Fall ist. Wenn ja, woran liegt das?

Überlegt euch daran anschließend noch eine Bewegung, die für euch die Emotionen des Liedes am besten transportiert, und führt diese dann euren Klassenkamerad:innen vor. Wählt dafür die Version von *Oblivion*, die euch am besten gefällt. Wenn ihr möchtet, könnt ihr eure Entscheidung den anderen gegenüber begründen.

👄👂 Welche Stimmung hinterlässt Å ØVE bei dir? Tauscht euch aus! Wem empfiehlt ihr diesen Film, wem eher nicht?

Thema Frustration, Machtlosigkeit, Self-empowerment

👄👂 Während des Films kommt es immer wieder zu Situationen, die sich für Trine in einem Schrei entladen. Ist der Anlass immer gleich? Inwiefern liegen vielleicht Variationen vor?

➔ 👤👤👤 Gestalten: Sicherlich habt auch ihr euch schon in Situationen befunden, in denen euch nach schreien zumute war. (Überlegt euch ggf. eine Situation und) Visualisiert einen Schrei in Farben und Formen.

Für Lehrkräfte: Nachdem die Schüler:innen ihre künstlerischen Visionen gestaltet oder vorgeführt haben, kann noch ein Bogen zu dem Gemälde „Der Schrei“ des norwegischen Künstlers Edvard Munch geschlagen werden. (Das Gemälde ist am Ende des Dokumentes eingefügt.)



👤 und 🗨️ Ein prägnanter Satz, dem Trine mehrfach begegnet, ist die Aussage: „Das wirst du verstehen, wenn du älter bist.“ Bestimmt seid auch ihr schon mit diesem Satz konfrontiert worden. erinnert euch an eine konkrete Situation und überlegt, was der Hintergrund dieser Aussage gewesen sein könnte. Kommt dann in kleinen Gruppen zusammen und gestaltet eine kleine Szene, die die Gefühle aller Beteiligten durch Gestik und Mimik zum Ausdruck bringt

🗨️ 🗨️ Spielt das Geschlecht der Protagonistin für den Verlauf der Handlung eine Rolle? Diskutiert, ob Trine teilweise anders behandelt werden würde, wenn sie männlich gelesen werden würde. Gerne könnt ihr bei euren Überlegungen auch Greta Thunberg und ihre Rolle in der Fridays For Future-Bewegung miteinbeziehen.

Für Lehrkräfte: Schlüsselszenen können hierbei bspw. das Gespräch zu Beginn des Films zwischen Trine und der Frau, die es laut eigener Aussage ihrer Tochter nicht erlauben würde, den ganzen Weg von den Lofoten nach Oslo zu trampen, sowie jene mit dem Mann, der als Elektriker auf einer Bohrinself arbeitet, dienen.

An dieser Stelle bietet sich auch die Methode „Fokusgruppe“ aus dem NFLplus-Methodenkoffer an:

<https://nflplus.nordische-filmtage.de/de/method/11>

In dieser Methode setzen sich Schüler:innen mit der Darstellung bestimmter Thematiken in Filmen auseinander. Hierzu wählen sie das Thema selbst, verschaffen sich durch Recherche eine theoretische Grundlage, beobachten gezielt während der Rezeption des Films und werten ihre Ergebnisse aus. Während die Schüler:innen den Film sehen, richten sie ihre Aufmerksamkeit auf die gewählten Fokusthemen und können so beispielhaft die Thematik erörtern.

Thema Klima, Natur

👁️ Der Film setzt zwischen den szenischen Handlungen Aufnahmen ein, die wie Unterbrechungen wirken (z.B. Naturbilder). An welchen Stellen treten diese auf? Was könnte der Hintergrund davon sein?

👁️ Sichtungsauftrag: Trine möchte nicht fliegen, weil das nicht ihrem Klimaaktivismus entspricht. Beobachtet, wie die Menschen, mit denen Trine sich darüber unterhält, auf das Thema „Umweltschutz“ reagieren. Worin liegen die Unterschiede?

🗨️ 🗨️ Der Regisseur Laurens Pérol ist selbst zur Premiere von Å ØVE von Tromsø nach Haugesund getrampt – eine Strecke, die insgesamt 2000km umfasst. Er hat auf seinen Social Media-Profilen über diese Reise gepostet (Facebook, Instagram (@p_e_r_o_l))

Macht euch Gedanken zur Verbindung mit dem Film: Worauf macht Laurens während seiner Reise aufmerksam? Sticht etwas heraus? Ist der Schwerpunkt der gleiche wie im Film; wo gibt es Überschneidungen, wo Abweichungen? Wie dokumentiert Laurens das Erlebte? Vollzieht seine Reise nach.



👄👂 Im Vorfeld zu Laurens' Reise ist über ihn und sein Vorhaben auch ein Artikel über die norwegische Zeitung iTromsø erschienen. Lest ihn euch durch und achtet darauf, inwiefern der Film sich darin widerspiegelt. Findet ihr neue Informationen?



Er trampet von Tromsø nach Haugesund: - Man macht sich immer bewusst, auf wen man trifft

Der in Tromsø wohnhafte Regisseur Laurens Pérol hat eine einzigartige Art und Weise gewählt, um zur Premiere seines eigenen Filmes zu gelangen.

Ich denke, dass das eine fantastische Möglichkeit ist, seine eigenen Gewohnheiten ein bisschen herauszufordern, erzählt Laurens Pérol. Er ist der Regisseur hinter dem Film „Å ØVE“, der seine Weltpremiere auf Den norske Filmfestivalen in Haugesund am 22. August feiert.

Der Film, der von der 18jährigen Klimaaktivistin und Trompetentalent Trine handelt, die plötzlich von den Lofoten nach Oslo trampeln muss, wurde komplett ohne das In-Anspruch-Nehmen von Flügen gefilmt. Da ist es nur natürlich, dass Pérol in die Fußstapfen seines eigenen Hauptcharakters tritt, wenn er bald den Kurs in den Süden zur Premiere aufnimmt.



Mir wurde ein gratis Flug zum Filmfestival angeboten, aber ich habe mich dafür entschieden, stattdessen zu trampen. Das wird eine ziemliche Herausforderung werden, aber weil der Film exakt davon handelt, glaube ich, dass es sehr cool ist, diese Möglichkeit nutzen zu können, erzählt Pérol.

Pérol zufolge handelt dies auch davon, sich über den eigenen Alltag klarzuwerden und welchen Effekt man auf diesen hat - insbesondere durch Gedanken, die sich mit dem Klima beschäftigen, was ein wichtiges Thema für viele ist.

Als junger Filmemacher habe ich mir gewünscht, mich zu entwickeln, ein Netzwerk zu (er)schaffen und meine Filme hinaus in die Welt zu bringen. Das bedeutet viel reisen, und vieles davon per Flugzeug, sagt er, und fährt fort: Das bedeutet, dass ich einen gigantischen Carbondioxidverbrauch habe, den ich lieber nicht hätte. Deshalb muss man entweder den eigenen Ambitionen schaden, indem man nicht an Dingen teilnimmt, oder alternative Wege finden, um weiterhin dabei sein zu können, setzt er fort.

Er erzählt, dass es solche Dilemmata sind, die er täglich erfährt, welche die Inspiration für den Film darstellen.

Seine Filme haben bisher von Themen gehandelt, für die er selbst brennt, oder über die er im Alltag oft nachdenkt. Bei seinem Spielfilmdebüt ist es dementsprechend nicht anders.

Deshalb bin ich auf die Idee eines Mädchens gekommen, das gerne Musikerin werden möchte, aber gleichzeitig auch eine gesellschaftliche Verantwortung fühlt.

Im Film trampt die Protagonistin Trine von den Lofoten nach Oslo - eine Reise, die etwa 1500 Kilometer umfasst.

Im Zusammenhang mit dem Schreiben des Manuskriptes im Jahre 2019 beschloss er, die gleiche Route selbst zu trampen, um für den Film inspiriert zu werden. Aus diesem Grund hat er mehr Erfahrung damit als die meisten, aber dennoch geht weiterhin eine gewisse Nervosität mit dem Treffen neuer Menschen einher.

Ich hatte keine besonderen Herausforderungen beim Trampeln, aber man macht sich schon bewusst, wen man trifft. Man wird nach und nach gut darin, Menschen zu lesen, und ich habe gelernt, dass es besser ist, dankend abzulehnen, wenn man sich unsicher ist. Aber ich habe großes Vertrauen in die Bevölkerung, erzählt er.



Aus seinen Erfahrungen geht hervor, dass Tankstellen wichtig sind, weil sie eine andere Atmosphäre kreieren als eine Person am Straßenrand, die ein Schild hochhält. Es ist wichtig für einen guten ersten Eindruck, dass man sich von Angesicht zu Angesicht sieht.

So bewerkstelligt man es, ein kurzes Treffen zu schaffen, bei dem man Zeit dazu hat, sich miteinander zu unterhalten. Auf diese Weise hat man eine bessere Chance, mitgenommen zu werden, erzählt Pérol.

Die Reise, auf die er sich nun begeben wird, ist 500km länger, und umfasst insgesamt rund 2000km. Unterwegs hat Pérol vor, an vielen Orten zu übernachten, welche man auch im Film sehen kann.

Wir hatten einige Schauspieler:innen entlang der E6, und gemäß meines Planes werde ich auf meiner Reise bei ihnen übernachten. Es wird eine Reise vorbei an den Aufnahmestätten werden, auf der ich gleichzeitig auch ein Wiedersehen mit einigen haben werde, die nicht die Möglichkeit haben, zur Premiere zu reisen.

Besonders eine Sache möchte der Regisseur mit seiner Reise erreichen: Im Verlaufe dieser wünscht er sich gute Gespräche über die Prämissen des Filmes mit so vielen Menschen wie möglich - selbst wenn dabei vielleicht Themen aufkommen, die provozieren.

Ich möchte Themen diskutieren, die den Prämissen des Filmes entsprechen und die Gedanken und Lösungsansätze der Menschen, wie diese sich bezüglich der Klimaproblematik, mit der wir alle zu guter Letzt konfrontiert sind, verhalten, hören.

Zu hören und zu verbreiten, welche Lösungen andere für ihre Dilemmata und Probleme finden, macht mich klüger. Ich bin der Ansicht, dass wir uns unserer Gewohnheiten, besonders, wenn es Mobilität betrifft, bewusster werden können, und weniger Dinge als gegeben ansehen sollten.

Er glaubt, dass die größte Herausforderung ist, rechtzeitig anzukommen. Er bricht am Dienstag, dem 15. August, von Tromsø auf, und muss sieben Tage später in Haugesund sein. Für die vorherige Reise, welche 500km kürzer gewesen ist, benötigte er in einem ruhigen Tempo eine Woche.

Zusätzlich kann das Extremwetter „Hans“ ihm Steine in den Weg legen.

Ob ich es schaffe, rechtzeitig anzukommen, wird der nervenzerreißende Teil. Es gibt zusätzlich herausfordernde Wetterverhältnisse mit vielen



gesperrten Straßen. Es ist möglich, dass mich überhaupt niemand mitnimmt, sagt er.

Wer die Reise nachvollziehen und mitverfolgen möchte, kann Pérol auf Instagram folgen, wo er versprochen hat, Bilder und Videoausschnitte davon hochzuladen.

Ich bin gespannt, ob mich jemand mitnehmen wird, der von dieser Sache schon zuvor gehört hat oder der Reise auf Instagram folgt. Falls ihr mich wiedererkennt, sagt hallo und sucht gerne das Gespräch, schließt er ab.

- ➔ 👤 Folgt im Anschluss dann Laurens' Beispiel und verfasst einen eigenen Social Media-Post, der aus Trines Perspektive geschrieben ist und ihre Zerrissenheit zwischen Umweltaktivismus und Freude über ihr Trompetenvorspiel widerspiegelt. Die Gestaltung sowie der explizite Fokus bleiben dabei euch selbst überlassen.

Für Lehrkräfte. Weitere Informationen zu dieser Methode finden Sie im NFLplus-Methodenkoffer unter „Post It“:

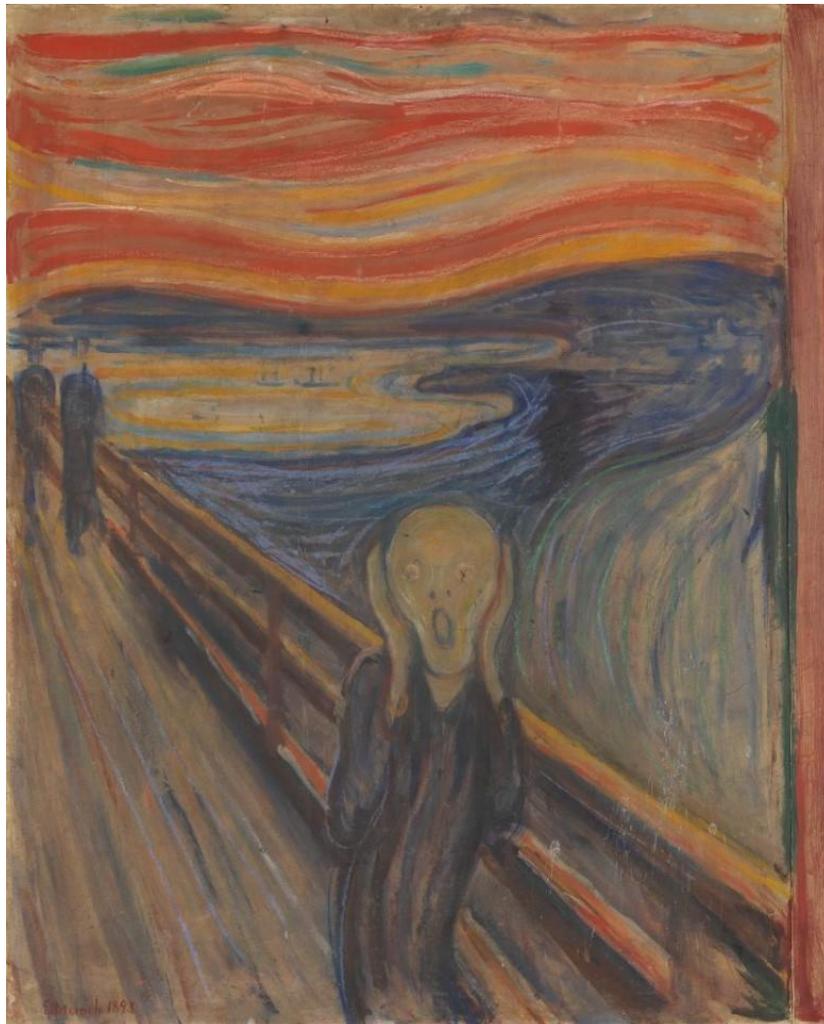
<https://nflplus.nordische-filmtage.de/de/method/10>

Die Schüler:innen bekommen die Möglichkeit, sich lebensweltnah mit dem gesehenen NFLplus-Film und kritischer Social-Media-Nutzung auseinanderzusetzen. Dazu entwickeln sie einen filmbezogenen Post für eine Social-Media-Plattform ihrer Wahl, den sie anhand einer bestimmten Fragestellung inhaltlich gestalten müssen

1.5.11.2023

65
NORDISCHE
FILMTAGE
LÜBECK

Edvard Munchs „Der Schrei“ (1893 – 1910)



Fokusgruppe

Kurzbeschreibung

In dieser Methode setzen sich Schüler:innen mit der Darstellung bestimmter Thematiken in Filmen auseinander. Hierzu wählen sie das Thema selbst, verschaffen sich durch Recherche eine theoretische Grundlage, beobachten gezielt während der Rezeption des Films und werten ihre Ergebnisse aus. Während die Schüler:innen den Film sehen, richten sie ihre Aufmerksamkeit auf die gewählten Fokusthemen und können so beispielhaft die Thematik erörtern.

Hintergrund

Die Schüler:innen befinden sich in einer identitätsstiftenden Lebensphase. Durch die Auseinandersetzung mit regelmäßig auftretenden Filmthematiken bekommen sie die Möglichkeit, sich kritisch mit Filminhalten zu beschäftigen und diese auf ihre Lebenswelt zu beziehen. Hier wird sich auch der Wirkung von Film genähert.

Variationsmöglichkeit

Die Schüler:innen bekommen bei der Einteilung der Fokusgruppen den Auftrag, sich bewusst mit unbekanntem Themen auseinanderzusetzen.

Fachanforderungen Bezüge

Sekundarstufe I/II: **Deutsch:** I Sprechen und Zuhören, IV Sprache und Sprachgebrauch untersuchen; **Wirtschaft/Politik:** TB1 Politik betrifft uns, TB2 Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft; **Weltkunde:** Raum-Zeit-Gesellschaft.

Unterrichtsfächer **Stichworte** **Altersempfehlung** **Aktivität** **Zeitaufwand**

Deutsch,
Wirtschaft
Politik,
Weltkunde

Recherche
Interpretation

ab 14 Jahren
Sekundarstufe

Sehen

Projektwoche
mehrere
Schulstunden
Hausarbeit

Ablauf

1. Einstieg

Als erstes wird die Methode mit der Klasse umfassend besprochen und erklärt. Anschließend können gemeinsam Themen für die Fokusgruppen gesammelt werden. Hier kann sich an den Interessen der Schüler:innen orientiert, aber auch vorbereitete Thematiken eingebracht werden.

Beispiele sind: Licht und Farben, Repräsentation, Thema, Milieu, Männlichkeit und Weiblichkeit, Mediennutzung etc.

2. Gruppenfindung

Auch bei dieser Methode sollte die Einteilung der verschiedenen Fokusgruppen interessengebunden passieren. Dabei ist es von Vorteil, wenn sich mindestens drei Schüler:innen einer Fokusgruppe zuordnen, um sich möglichst tief mit der Thematik auseinandersetzen zu können.

3. Erarbeitung

Diese Methode funktioniert eher als Hausarbeit, da eine umfassende Recherche sowohl vor, als auch nach der Rezeption des Films notwendig ist. Sollte dies trotzdem innerhalb einer Lehrinheit stattfinden, müssen die entsprechenden Materialien vorbereitet oder zur Verfügung gestellt werden.

Zunächst startet die Gruppenarbeit mit der thematischen Recherche der einzelnen Fokusbereiche. Diese sorgt für eine theoretische Grundlage, die die gezielte Beobachtung während des anschließenden Kinobesuchs erleichtern soll. Die Beobachtungsergebnisse werden anschließend auf der Grundlage der vorherigen und unter Hilfe weiterer Recherche ausgewertet und interpretiert.

4. Präsentation

Je nach Gruppenanzahl und Zeitkontingent kann die Lehrkraft die Dauer der Präsentationen bestimmen. Zusätzlich zur klassischen Power-Point-Präsentation besteht die Möglichkeit, als Beispiel für die erarbeitete Thematik eine Schlüsselszene vorzustellen. Anhand dieser kann der Umgang des Films mit dem Thema verdeutlicht werden.

Material

Internetzugang, mobile Endgeräte, Zugang zur Bibliothek.

Tipps

Je nach Entwicklungsstand der Schüler:innen sollte die Vor- und Nachbereitung begleitet oder eigenständig geschehen. Diesen gilt es auch bei der Vorgabe der zeitlichen Fristen zu beachten.

Post It

Kurzbeschreibung

Die Schüler:innen bekommen die Möglichkeit, sich lebensweltnah mit dem gesehenen NFLplus-Film und kritischer Social-Media-Nutzung auseinanderzusetzen. Dazu entwickeln sie einen filmbezogenen Post für eine Social-Media-Plattform ihrer Wahl, den sie anhand einer bestimmten Fragestellung inhaltlich gestalten müssen

Hintergrund

Für die Altersgruppe der ab 12-jährigen bedeutet Social-Media Alltag. Durch diese Methode werden die Schüler:innen dazu gebracht, Strukturen von Social-Media-Plattformen kennenzulernen und zu hinterfragen. Bei der Verarbeitung des Gesehenen soll diese Methode ebenfalls unterstützen, da sich die Schüler:innen zeitgleich mit den Inhalten des Films auseinandersetzen müssen. Zusätzlich lernen sie verschiedene Formen der Filmbesprechung kennen.

Variationsmöglichkeit

Je höher der Entwicklungsstand der Schüler:innen, desto anspruchsvoller sollte der Post gestaltet werden. Hierzu können beispielsweise die Kontexte erweitert und die Betrachtung filmstilistischer Elemente integriert werden.

Fachanforderungen Bezüge

Sekundarstufe I: **Deutsch:** II Schreiben, III Lesen – mit Texten und Medien umgehen;
Informatik: Auseinandersetzen mit dem kulturellen Wandel durch Digitalisierung, Kommunizieren über informatische Themen.

Unterrichtsfächer Stichworte Altersempfehlung Aktivität Zeitaufwand

Deutsch,
Informatik

Social-Media
Lebenswelt
Medienkritik

ab 12 Jahren
Sekundarstufe

Malen,
Schreiben,
Machen

Hausaufgabe
Schulstunde
Projektwoche

Ablauf

1. Einstieg

Im Anschluss an den Kinobesuch wird zunächst die Methode mit ihrem Ablauf erläutert. Gemeinsam mit den Schüler:innen werden beliebte Social-Media-Plattformen gesammelt, welche innerhalb der Klasse genutzt werden. Je nach Präferenz der Lehrkraft oder der Schüler:innen kann nun der Stil – die inhaltliche Ausrichtung – der Posts besprochen, vorgegeben oder gewählt werden: Werbung für den Film; Kurze Filmzusammenfassung; Filmkritik; Filminhalt als Realnachrichten; Post aus der Perspektive eines Charakters. Die Möglichkeiten sind hier sehr vielfältig und können ebenfalls gemeinsam zusammengetragen werden, sollten aber je nach Ausrichtung der Lehreinheit von der Lehrkraft vorbereitet werden.

2. Gruppenfindung oder Einzelarbeit

Es kann sich interessengebunden eingeteilt werden. Diese Methode ist wahlweise sowohl als Einzelarbeit als auch als Gruppenarbeit möglich. Dies sollte die Lehrkraft im Voraus entscheiden.

3. Posts erstellen

Die Aufgabe kann sowohl innerhalb des Unterrichts, als auch als Hausaufgabe durchgeführt werden. Zuerst informieren sich die Schüler:innen zu den Rahmenbedingungen der jeweiligen Plattform, z.B.: Wie gestalte ich einen Instagram-Post? Anschließend recherchieren sie die Form der inhaltlichen Ausrichtung, z.B.: Was sind notwendige Inhalte einer Filmkritik? Schließlich werden beide Elemente verbunden und der Post entwickelt.

4. Präsentieren

Die Schüler:innen müssen die Posts nicht tatsächlich über ihre privaten Profile erstellen. Sollte die Erstellung von Fakeprofilen zu aufwändig sein, kann auch in einfacher Word- oder Power-Point-Datei präsentiert werden. Hier sollte zunächst auf die Herausforderungen der inhaltlichen Ausrichtung und die Rahmenbedingungen der Plattformen eingegangen werden. Zuletzt wird die inhaltliche Ausgestaltung vorgestellt und begründet.

Material

Internetzugang, technische Geräte (eigene Smartphones, Laptops, Tablets wenn vorhanden), Zettel und Stift, Beamer.

Tipps

Über verschiedene Websites (z.B. „Canva“) können die Posts für verschiedene Plattformen gestaltet werden, ohne diese veröffentlichen zu müssen.

Sollte der Post dennoch auf persönlichen Profilen gestaltet werden, müssen Privatsphäreinstellungen bedacht werden. Hier bietet sich an, dass sich die Lehrkraft im Voraus mit datenschutzrechtlichen Aspekten auseinandersetzt, um diesbezüglich mit der Gruppe ins Gespräch gehen zu können.